

Timma

# Eine unglaubliche Geschichte

Hi, ich heiße Lucy und das ist meine Geschichte. Wenn ihr sie hören wollt, dann bleibt ein bisschen bei mir.

Ich sitze gerade im Sachunterricht und höre meiner Lehrerin Miss Pineapple zu, wie sie etwas über das Weltall erzählt. Auf einmal schreit Josch: „Bei McDonalds kann man eine Reise zum Mond gewinnen.“ Plötzlich sind alle ganz Ohr und egal, wie Miss Pineapple sich anstrengt, keiner hörte ihr mehr zu. Da gongt es schon zum Schulschluss. Alle Schüler gehen nach Hause. Ich auch. Zu Hause ruft Mama aus der Küche: „Wir gehen zu McDonalds als kleines Ferienanfangsgeschenk!“ Mein kleiner Bruder Mike und ich hören ihr kurz zu und poltern danach die Treppe runter.

Ab hier nimmt die unglaubliche Geschichte ihren Lauf. Bei McDonalds bestellten mein kleiner Bruder und ich beide ein „Happy Meal“, weil es nur bei den Happy Meals etwas zu gewinnen gab. Mike war ein bisschen beleidigt, dass er nur ein Cabriolet 5.000 gewonnen hatte. Ich machte meinen Aufkleber, auf dem stand was man gewann, noch nicht ab.

Abends, ich sage lieber nachts um 1.45 Uhr, konnte ich nicht mehr abwarten, den Aufkleber abzumachen. Und was sah ich da im grellen Taschenlampenlicht glänzen, ein Ticket für die Reise auf den Mond. Natürlich konnte ich nicht abwarten, es jemandem zu erzählen. Also zeigte ich jedem Menschen, der mir begegnete, mein Ticket. Nur leider begegnete mir gerade keiner, weil es noch mitten in der Nacht war. Also beschloss ich, noch ein bisschen zu schlafen.

Am Morgen zeigte ich die Karte Mike und Mama. Papa hätte ich die Karte auch gerne gezeigt, aber Mama und Papa sind geschieden. Zum Glück war gestern Ferienanfang und deshalb war die Reise zum Mond schon in zwei Tagen.

# Tomma



Endlich war es so weit, der Tag war gekommen. Die zwei Tage vor dem Abflug hatte ich in der Weltraumschule ausgenutzt. Jetzt sagte ich: „Bis bald!“, zu Mike und Mama. Schon schloss sich die Tür der Rakete, in der ich flog.

Nach 2 Tagen waren wir beim Mond. Für den Start trugen wir einen Raumanzug und für die Landung tragen wir nun auch einen. Nach vier Stunden auf der Mondoberfläche durften der Astronautenlehrer und ich endlich die Mondoberfläche betreten. Am Anfang fühlte es sich komisch an. Danach ging es aber.

Auf einmal hörte ich einen dumpfen Schrei durch den Helm. Ich drehte mich um und sah, wie ein riesiges, fliegendes Monster mit sechs Augen, einer riesigen Fratze und ekeliger Gestalt versuchte, den Mond mit einem Happes aufzufressen.

Plötzlich wurde es dunkel. Die Rakete machte ihr Licht an. Dadurch sahen wir, dass wir im riesigen Magen des fliegenden Monsters waren. Neben uns waren der Jupiter, die Venus, der Mars und der Zwergplanet Pluto. Der Astronautenlehrer und ich versuchten zu starten. Dabei stießen wir an den Hals des Monsters. Dadurch fing das Monster an zu husteln. Also hatte ich die Idee, so lange immer wieder zu starten, bis das Monster uns aushustete. Das machten wir dann auch. Zum Schluss kotzte es uns dann auch aus. Der Vorteil daran war, dass es alle anderen Planeten auch auskotzte und sie in die folgende Reihenfolge brachte: Sonne, die hatte es nicht gegessen, weil sie ihm zu heiß war, Merkur, Venus, Erde, unser kleiner Mond, daneben Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und Pluto, unser Zwergplanet.

Zum Glück sind wir nach diesem *kleinen* Zwischenfall zur Erde zurückgeflogen. Als ich aus der Rakete stieg, wurde mir von Mike, Mama und meiner ganzen Verwandtschaft zugejubelt. Ich fühlte mich besser als je zuvor.

